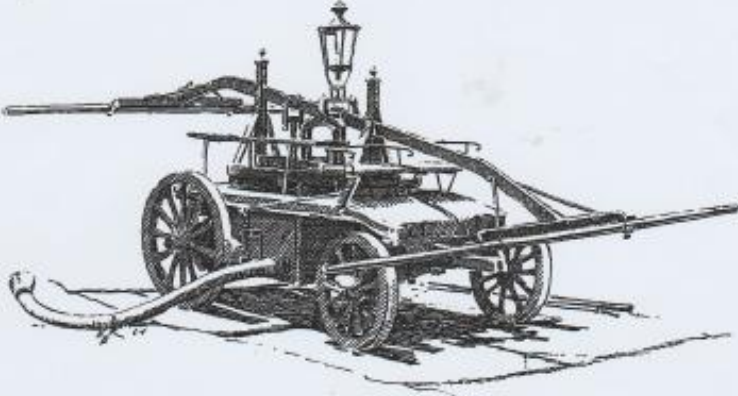


Feuerwehr Müswangen 1861 bis 1964

1861	1. Dorfbrand 26. August talseitig des Dorfbaches 1 Toter, 22. Brandobjekte (z.B. Kirche, Kaplanhaus) Vers. Vergütung Fr. 40'242 per. Objekt 1829 Sammlung (Liebesgaben) für Geschädigte Fr. 13'912.09	485 E
1864	1. Feuerwehrspritze der Gdn. Hämikon, Sulz u. Müswangen Standort in Hämikon (bis 1867) GVA-Standort-Vorgabe Müswangen	
1865	Scheunenbrand Jak. Bleichmann Wirt 7. März	
1865	2. Dorfbrand 24. Okt. bergseitig des Dorfbach 16. Objekte, Vers.Verg. Fr. 9'824 per Objekt 614	
1866	3. Dorfbrand 18. Juni wo 7 Objekte, Vers.Verg. Fr.10'666 per Objekt 1523	
1867	Versteigerung Feuerwehrspritze u. Spritzenhaus der Gemeinden Müswangen, Hämikon, Sulz, Standort Hämikon Hämikon ersteigerte Spritze und Spritzenhaus Mutmasslich gaben die Gemeinsamkeit nur Streitereien. Oder war diese bei den Einsätzen 1865 u. 66 schlecht funktionstüchtig ?	
1868	Kauf einer occ. Druckspritze „Gimpert“ Jg. 1840 Fr. 410.- Bau eines Spritzenhauses (Standort der späteren Käserei)	
		Die Feuerwehrspritze ist seit 1963 museal bei der GVL ab 2008 beim TLF-Club Inwil
		

		
	<i>Die mechanische Werkstatt der Brüder Gimpert</i> Mit den Söhnen von Caspar Gimpert-Gimpert tritt in der bäuerlichen Sippe eine neue, technische Begabung auf. Die beiden sind Mechaniker, und kaum volljährig, entschlossen sie sich für den Aufbau eines eigenen Betriebes. 1832 kauften sich <i>Jakob Gimpert</i> (1811–1872) und <i>Johannes Gimpert</i> (1812 bis 1881) «mit Vorwüssen ihres Vaters» neben ihrem Elternhaus am Dorfbach im Unterdorf das erste Stück Land, auf dem sie ein «Maschinengebäude» errichten wollten. In der nächsten Verwandtschaft fanden sich zwei Männer, die ihre Pläne finanziell unterstützten. Lehenmann Heinrich Gimpert in Erlenbach, des Vaters Bruder, investierte 1200 Gulden, und Schuhmacher Jakob Honegger in Küsnacht, ein Schwager der Mutter, beteiligte sich mit 1000 Gulden. 1832 erhielten sie vom Regierungsrat die Bewilligung zur Errichtung eines Wasserwerks am Dorfbach für eine Dreherei zur Verarbeitung von mechanischen Werkzeugen. Die Produktion orientierte sich zunächst an den Bedürfnissen der dörflichen Umgebung. In der kleinen Werkstatt fabrizierte man Traubepressen und Weinpumpen, wie sie die Rebbauern am Zürichsee in Betrieb hatten. Mit dem Aufkommen der Feuerspritzen, die zuerst aus dem Ausland, vor allem aus Deutschland und Holland bezogen werden mussten, erfassten die jungen Unternehmer ihre Chance. Die mechanische Werkstatt «Gimpert und Gimpert» begann mit dem Bau einer ausgezeichneten Feuerspritze und wurde durch sie weithin bekannt.  Küsnachter Saugspritze Nr. 2 aus der Werkstatt der Brüder Gimpert, 1834 Diese Handdruck-Saugspritze kam in vielen Gemeinden zum Einsatz und wurde eigentlich zu einem Begriff. Auch wenn sie längst überholt ist, wird sie vielleicht da und dort, bestimmt aber in Wiedlisbach BE als Kuriosum liebevoll aufbewahrt. – Der Betrieb verblieb auf weitere Sicht bei der Ausrüstung der Feuerwehrmannschaft, schliesslich mit neuzeitlichen Hydrantenwagen. Unter den Nachfolgern der Firmengründer wurden dann auch Schlosserarbeiten ausgeführt und Wasserleitungen gebaut.	

Feuerwehr Müswangen 1861 bis 1964

	An das Tit. Polizeidepartement des Cantons Luzern. Bericht über die am 4 d.M. vorgenommene Spritzen-Expertise in Müswangen 1868 Unter Vorbehalt der kompetenten ...genehmigung, hat die Ortsbehörde von Müswangen von den Gbrü. Gimpert am Zürichsee eine Schöpfspritze alter Herkunft u. Construction um den sehr billigen Preis von Fr. 410- angekauft. Dieselbe ist zwar in völlig brauchbarem Zustand hergestellt, aber mit Beibehaltung der fixen Ventile, womit das Putzen und Trocknen derselben unbequem u erschwert ist. Die Zylinder sind von schönem Metall u genügendlicher Stärke; der Einte ist zwar mit einer grössern Lötung behaftet, die aber, weil oben, nicht nachtheilig st. Windkessel und Wasserkasten sind von schönem und starkem Kupfer. Die beigegebenen 80 Fuss Schläuche in 3 Stücken sind alle mehr oder minder schadhaft, somit als frische Zugabe nicht annehmbar, u müssen daher durch Neue ersetzt u auch auf 100 Fuss ergänzt werden. Dagegen sind Wendrohr mit 3 Mundstücken sehr gut. An Werkgeräthen ist ein doppelter Schraubenschlüssel gut u hinlänglich, u eine alte undienliche Flachzange vorhanden. Auf Rechnung der Gmd. bleibt zu ergänzen: 1 hölzerner Schlegel, 1 Beisszange, 1 blechene Fettbüchse u Oehlstützli, vorrätliche Lederscheiben, 1 Schwamm u 1 Wagenbeil. Der Wagen hat nur hölzerne, aber starke Achsen, ist überhaupt älterer Form, jedoch gut u solid beschlagen u mit einer zweckmässigen mechanischen Hemmung versehen. Die Wasserlieferung dieses alten Werks beträgt volle 2 Mss per Hub, ($\frac{3}{4}$ Mss mehr als diejenige in Gelfingen:) was für eine ärmere Berggemeinde wohl genügt. Hingegen blieb bei den Proben die Wurfweite des Wasserstrahls ziemlich viel zurück, was unvermeidliche Folge des vorhandenen starken Windes war, sowie auch der schadhaften Schläuche. Die Lieferanten leisten für die ganze Spritze noch 6 Jahre lang Garantie. Vorstehenden Hauptergebnissen zufolge erachte ich diese Spritze – mit Ausnahme der Schläuche – als den Bedürfnissen der Gmd Müswangen noch für viele Jahre genügend, u nehme daher keinen Anstand, eine Übernahmegenehmigung zu beantragen. Der Gemeinderat hat bereits schon die nöthigen Brandkorpsmannschaften eingetheilt u ihre Chefs ernannt. Auch ist für unverzügliche Erstellung eines gut gelegenen Spritzenhauses Vorsorge getroffen. Mit vollkommenster Hochachtung u Ergebenheit sig. Michel-Steffen Feuerinspktr.	
1870	Gründung Feuerwehr Müswangen	429 E
		Feuerwehrhorn bei Jak. Bachmann Letzteinsatz 1964

Feuerwehr Müswangen 1861 bis 1964

1890	Umzug und Spritzenhaus-Verlängerung für Schlauchwagen (für Bauplatz des Käsereigebäudes) Neuer Standort nördlich des Schulhauses	
		Die Jugend von Müswangen Hintergrund Spritzenhaus
		Weisser Sonntag ca.1955 Hintergrund Spritzenhaus

Feuerwehr Müswangen 1861 bis 1964

		Umritt Christi Himmelfahrt ca. 1963 Hintergrund Spritzenhaus
1889	Kosterbrand Muri (200m langer Ostflügel mit Kapelle) Mithilfe der Abteilung Müswangen mit Spritze 1989 100-Jahr-Feier, Umzugteilnahme	
		100-Jahr- Plakette bei Jak. Bachmann
1900	Brand von 2 Scheunen 13. Juni 1900 Jos. Rogger Gemeindeammann, Jak. Bleichmann sel. Erben	324 E
1908	Schulzimmerbrand Nach mündl. Überlieferungen sollen dabei viele Akten verbrannt sein. Die Müswangener Schutzbehauptung zu wenn nichts Schriftliches erstellt wurde, oder oder die Akten nicht mehr auffindbar sind. Akten wurden mehrheitlich bei den Akteuren privat zu Hause gelagert. Gemeinderatsunterlagen sind an ca 1850 im Gemeindearchiv !	
1913	Brand 3 Reihenwohnhäuser und 1 Scheune 3.Jan.1913 an der Dorfstr. 10 ...14 Joh. Bachmann, Hch. Bachmann, Jos. Schüpfer Teilschaden: Jos. Affentranger, Dav. Bachmann	

Feuerwehr Müswangen 1861 bis 1964

1923	Brand 3 Reihenwohnhäuser u. 2 Scheunen 23. Okt. 1923 Bühlstrasse 2 vis a vis Dorfstr. 8 (heute MFH Thalmann) Jos. Jung, Jos. Meier, Geschw. Meier, Teilschaden: Jos. Jung, Jos. Affentranger	
1936	Brand Wohnhaus 15. April 1936 Dorfstr. 16 Fam. Jenni-Helfenstein, Teilschaden Dav. Rogger	290 E
1939	Brand Scheune 4. Jan. 1939 Einschlag, Gebr. Stocker	
1964	Brand Haus und Scheune 25. Jan. 1964 Dorf G. Birrer	
1964	Feuerwehr, Anschaffung erste Motorpumpe „Brun“ Aus Platzgründen übernahm die Gebäudevers. des Kts. Luzern die alte manuelle Pumpe von 1867 museal bis 2008 ab 2008 beim Tfl-Club Inwil.	Ausmusterung nach FW-Fusion im Jahre 2000. Suche ...?
1964	Feuerwehr, massives Gebäude anstelle Remisen aus Holz Kauf Grundstück GB 45 von A. Birrer	238 E
		FW Übung mit Hitzkirch nach 1976 Hintergrund ohne Spritzenhaus ohne Schul- Aussen- Turnanlagen
1991	Feuerwehrmagazin, Übernahme angrenzende Busgarage (Baujahr 1985) zur Magazinerweiterung. Ab 2000 FW Hitzkirch plus.	
2000	Auflösung Feuerwehr Müswangen seit 1870 Zusammenschluss in die Feuerwehr Hitzkirch plus mit Hitzkirch, Gelfingen, Ermensee, Hämikon, Sulz, Müswangen Mit der Feuerwehrfusion und Materialzusammenlegung verschwand die Motorpumpe „Brun“ Anschaffung 1964	